



Genosse Rudolf Zschiesche, Brigadeleiter in der Heißbräucherei, vermittelt seine reichen politischen und fachlichen Erfahrungen vor allem den jungen Mitgliedern seiner Brigade. Unser Foto zeigt ihn im Gespräch mit den FDJlern Gerhard und Günter Panzer.

Foto: Buschmann

arbeit Stellung. Sie konnte feststellen, daß nicht nur die Kollegen der Heißbräucherei, sondern die Mehrzahl der Beschäftigten des Bereiches Wurstproduktion von der Notwendigkeit der Schichtarbeit überzeugt ist. Sie verstehen, daß sie die größeren Versorgungsaufgaben nur durch bessere Auslastung der Maschinen und Anlagen lösen können. Auch die Frauen sind bereit, in Schicht zu arbeiten, wenn die Probleme des Berufsverkehrs und der Unterbringung ihrer Kinder gelöst werden. Dazu bereiten die verantwortlichen Leiter des Betriebes mit dem Rat der Stadt entsprechende Maßnahmen vor.

Die APO hat die Hinweise der Kollegen aufgegriffen, unter allen Umständen die technische Funktionstüchtigkeit der Heißbräucherei zu sichern. Sie hob hervor, welche große Reserve für die Intensivierung der Produktion gerade darin liegt. Sie wies darauf hin, daß dies eine gemeinsame Sache der Produktions- und der Instandhaltungskollektive ist. Der Werkleiter wurde vom Parteikollektiv beauftragt, gemeinsam mit dem Technischen Leiter zu sichern, daß die Räucherkamern nacheinander überholt und die leistungsfähigen Maschinen und Anlagen ordnungsgemäß instand gehalten und gewartet werden. Die Parteileitung schätzt ein,

information

Parteigruppe hilft

Die Parteigruppe der Elternvertretungen an der Geschwister-Scholl-Oberschule Saalfeld stellt sich die Aufgabe, alle Genossen Elternvertreter und Eltern zu aktivieren, damit sie die Pionier- und FDJ-Gruppen bei der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus unterstützen. In einer Beratung mit allen Genossen Eltern sind unter anderem folgende Punkte festgelegt worden:

— Um die Schüler näher mit der Sowjetunion vertraut zu machen, halten Genossen Lichtbildervorträge oder erzählen von ihren Erlebnissen im Lande Lenins.

— Genossen Eltern sprechen über die Hilfe der Sowjetunion beim Aufbau unserer Wirtschaft, der Kultur, des Bildungswesens usw.

— Genossen Eltern fördern den Briefwechsel der Pioniere und Mitglieder der FDJ mit den Lenin-Pionieren und Komsomolzen.

— Schüler besuchen das Traditionskabinett der zeitweilig in der DDR stationierten sowjetischen Streitkräfte in Saalfeld, wobei Antifaschisten über ihren Kampf gegen den Hitlerfaschismus berichten.

— Genossen Eltern unterstützen die außerunterrichtliche Arbeit — als Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr, als Mitarbeiter im Rat der Freunde, als Jugendstundenleiter zur Vorbereitung der Jugendweihe usw.

(NW)